



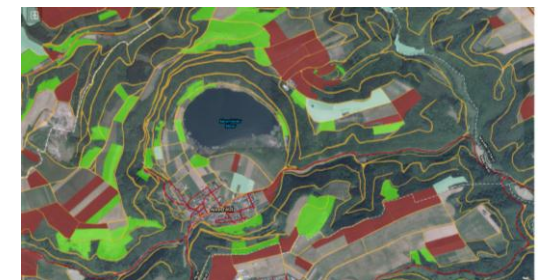
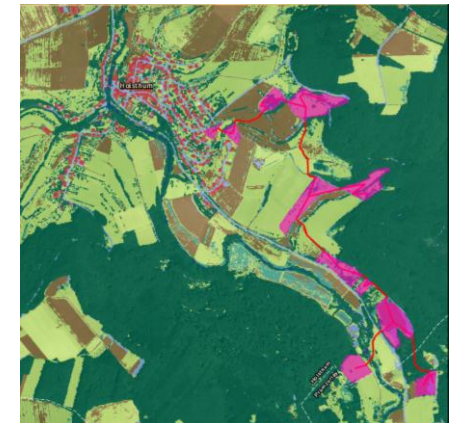
Dieses Angebot wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms EULLE unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, gefördert.

EUROPÄISCHE UNION  
 Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums  
 Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

RLP **Agroscience**

**Die Schäfer**  
 Bundesverband Berufsschäfer e.V.

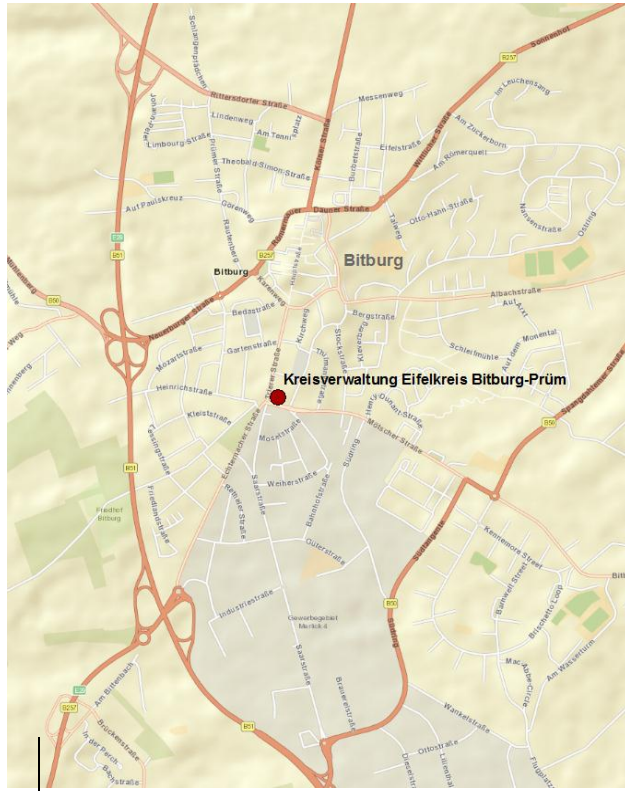
  
 Universität Regensburg



**Freitag, 17. November 2017**  
**14.00 Uhr – 18.00 Uhr**

**Großer Sitzungssaal**  
**Kreisverwaltung Eifelkreis Bitburg-Prüm**  
**Trierer Str. 1**  
**54634 Bitburg**

## Lageplan



## Kontakt

Dr. Matthias Trapp & Christian Kotremba  
RLP AgroScience GmbH, Institut für Agrarökologie (IfA)  
06321-671-481  
[event@agrosience.rlp.de](mailto:event@agrosience.rlp.de)

## Anmeldung

Damit wir während der Veranstaltung gut für Sie sorgen können, möchten wir Sie bitten, uns Ihre Teilnahme bis **spätestens zum 10.11.2017** per E-Mail zu bestätigen. Bitte nutzen Sie dafür die oben angegebenen Kontaktdaten.

## Programm

- 13:30 Eintreffen der Teilnehmer und Anmeldung
- 14:00 Begrüßung, Günther Czerkus, Bundesverband Berufsschäfer e.V.
- 14:10 Begrüßung, Herr Landrat Dr. Joachim Streit
- 14:20 Projekteinführung Dr. Matthias Trapp, Institut für Agrarökologie der RLP AgroScience
- 14:30 Schafe als Biodiversitätstaxis - Stand der Wissenschaft - Prof. Dr. Peter Poschod, Uni Regensburg
- 14:50 Vorstellung Methodik zur Potentialflächenermittlung und GIS-basierten Triebwegeroutings Christian Kotremba, Institut für Agrarökologie der RLP AgroScience
- 15:10 Win-Win-Win-Situation – Der Nutzen des Projektes für Flächenbesitzer, Biodiversität und Schäfer, Günther Czerkus, Schäfer
- 15:30 Abschlussdiskussion
- 16:00 gemütliches Beisammensein
- 18:00 Ende der Veranstaltung

## Projekthintergrund

Das Projekt „Vernetzung verinselter Biotope (Biodiversitätstaxis 2.0)“, Laufzeit 01.07.2016 – 30.06.2018 ist eines von 10 Projekten in Rheinland-Pfalz. Diese werden durch den Förderansatz „Europäische Innovationspartnerschaft (EIP Agri) – Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ im Rahmen des rheinland-pfälzischen Entwicklungsprogramms EULLE gefördert. Ziel der „Europäischen Innovationspartnerschaft“ ist es, die landwirtschaftliche Praxis enger mit der Wissenschaft zu verzahnen. Durch neue Erkenntnisse soll die Landwirtschaft stabiler und ertragreicher werden. Die Zusammenarbeit erfolgt in Form sogenannter Operationellen Gruppen (OG).

## Wer sind wir

Lead-Partner der operationellen Gruppe ist das Institut für Agrarökologie der RLP AgroScience GmbH. Weitere Mitglieder der operationellen Gruppe sind der Bundesverband Berufsschäfer e.V. und die Schäferei Czerkus. Der Lehrstuhl für Ökologie und Naturschutzbiologie der Universität Regensburg und weitere Wanderschäfereien der Westeifel ergänzen das Team als Kooperationspartner.

## Worum geht es?

Durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft (Intensivierung, Nutzungsaufgabe, Grünlandumbruch) haben extensiv wirtschaftende Schäfereien immer weniger Überlebenschancen. Allein in den letzten 6 Jahren haben die Erwerbsschäfereien in Deutschland 17% ihrer Weidefläche verloren. Parallel wächst die Zahl der öffentlichen Pflegeflächen (Schutzgebiete, Ausgleichsflächen, Gewässerrandstreifen), deren Pflege kaum mehr leistbar ist. Die Biodiversität auf Offenlandstandorten ist stark rückgängig, Biotope verinseln mehr und mehr. Die Problematik ist nur gesamtgesellschaftlich lösbar.

Das Projekt „Vernetzung verinselter Biotope – Biodiversitätstaxis 2.0-“ sucht daher ökonomische und ökologische tragfähige Antworten. Ziele der Studie sind die fernerkundliche Detektion und Bewertung neuer Beweidungsflächen sowie ein optimiertes auf GIS-Methoden basierendes Triebwegenetzwerk zur besseren Erreichbarkeit der Flächen. Dies kann die Biodiversität fördern und zu einer Vernetzung verinselter Biotope beitragen, da Schafe als Biodiversitätstaxis fungieren. Die Uni Regensburg untersucht hierzu die floristische Zusammensetzung und weist den Transport von Samen von einem Standort zum anderen im Fell der Schafe im Feldversuch nach. Der Lohn für die Mühen ist hoch: Die ökonomische Situation der Schäfer verbessert sich. Gepflegte, artenreiche Flächen ernähren nicht nur Schaf und Ziege sondern zeigen auch einen einzigartigen Blühaspekt in der Landschaft – eine win-win-win-Situation.